Bolandschule
Gemeinschaftsgrundschule
Wiesenstr. 3
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 05245 2464
Fax: 05245 833462
bolandschule@herzebrock-clarholz.de
www.bolandschule.de

Stand: Februar 2026

Schulprogramm der Gemeinschaftsgrundschule

Bolandschule

Inhaltsverzeichnis

1. Schuldarstellung

1.1. Leitbild der Gemeinschaftsgrundschule Bolandschule
1.2. Pädagogische Grundorientierung
1.3. Erziehungsauftrag
1.4. Schwerpunkte der Schule

2. Schulumfeld

2.1. Einzugsgebiet
2.2. Gebäudestruktur

3. Schulorganisation

3.1. Bürozeiten des Sekretariats
3.2. Schülerzahlen
3.3. Klassenlehrer/Innen und Klassenverteilung 2025/2026
3.4. Verteilung der Aufgabenfelder
3.4.1 Koordinatoren der Fachkonferenzen
3.4.2 Ansprechpartner für Sachbereiche
3.5. Unterrichtszeiten
3.6. Schülerbücherei
3.7. Aktivitäten im Schuljahr
3.8. Bewegliche Ferientage im Schuljahr 2025/2026
3.9. Randstundenbetreuung
3.10. Offene Ganztagsschule
3.11. Mitwirkungsorgane der Eltern
3.12. Arbeitsgemeinschaften
3.13. Ferdi-Training
3.14. Marburger Konzentrationstraining
3.15. Sozialtraining
3.16. Schulsozialarbeiterin
3.17. Streithelfer in der Grundschule
3.18. Förderverein
3.19. Informationsmöglichkeiten

4. Unterrichtsorganisation

4.1. Klassenführung
4.2. Einsatz der Sonderpädagoginnen
4.3. Stundentafel, Förder- und Forderunterricht
4.4. Einsatz der sozialpädagogischen Fachkraft
4.5. Einsatz der MPT-Kraft
4.6. Muttersprachlicher Unterricht an der Bolandschule
4.7. Konfessionell-Kooperativer Religionsunterricht
4.8. Islamischer Religionsunterricht
4.9. Konsequenzen der Schule aus der VERA-Studie
4.10. Organisation des Vertretungsunterrichts

5. Schulmanagement und Leitung

5.1. Schulleitung

6. Schulentwicklung

6.1. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
6.2. Evaluation
6.3. Entwicklungsarbeit und Entwicklungsziele
6.4. Schulkonzepte

1. Schuldarstellung

1.1. Leitbild der Gemeinschaftsgrundschule Bolandschule

„Bolandschule - ein Platz zum Leben, Lernen und Wachsen“

Die Bolandschule ist eine Gemeinschaftsgrundschule auf christlicher Basis. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre SchülerInnen in ihrer schulischen und menschlichen Gesamtentwicklung zu begleiten, sie mit Kompetenzen auszustatten, die sie befähigen Selbstverantwortung und Verantwortung für andere zu übernehmen.

Auf dem Weg der SchülerInnen durch unsere Schule wollen wir

- auf die Lebensumstände der Kinder Rücksicht nehmen
- Individualität anerkennen und annehmen
- jeden einzelnen fördern und fordern
- Leistung einfordern
- Raum für gemeinsames Lernen bieten
- anleiten zu verantwortungsbewusstem Handeln
- zu Aufrichtigkeit erziehen
- allen Kindern mit Respekt und Achtung begegnen und gegenseitige Achtung und Respekt lehren
- die kindlichen Entwicklungsstufen berücksichtigen und deshalb die Neugier auf das Lernen nutzen und erhalten
- Lust und Leistung miteinander verbinden
- unsere Bildungs- und Erziehungskompetenz kontinuierlich hinterfragen und weiter entwickeln
- Kinder, Eltern, Kooperationspartner ermuntern, sich aktiv an der Gestaltung unserer Schule zu beteiligen.

Auf diesem Weg soll unsere Schule ein Lern- und Lebensort sein, in dem ein anregendes Lernklima herrscht, das zur Weckung und Erhaltung der Lernfreude beiträgt, damit alle SchülerInnen ihre Ziele erreichen können, auch die Kinder, die einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben.

1.2. Pädagogische Grundorientierung

Der Umgang mit Kindern erfordert pädagogische Prinzipien, die Maria Montessori einerseits in dem Prinzip der Beachtung der Aktivität des Kindes und auf der anderen Seite in dem Prinzip der Vorbereitung der Umgebung sieht.

Es ist also von Bedeutung, die spontane Aktivität des Kindes zu sehen, zu berücksichtigen, sie zu beachten und ihr Raum zu geben. Ebenso ist es wichtig, dem Kind eine ihm gemäße sowie seiner Entwicklung und Entfaltung angemessene und entsprechende Umgebung vorzubereiten.

Die Bolandschule will diesen Prinzipien folgen, indem sie z.B.

- mithilfe der Einrichtung besonderer Angebote die Kinder fördert und fordert (z.B. Chor-AG, Sternchen, Konzentrationstraining, Ferdi)
- durch den Einsatz einer Förderschullehrerin, einer sozialpädagogischen Fachkraft und einer multiprofessionellen Fachkraft Inklusion den Kindern mit Unterstützungsbedarf gezielt hilft.
- einerseits durch offene Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Lernen an Stationen, Wochen- und Tagespläne den SchülerInnen selbstgesteuerte Aktivitäten ermöglicht, andererseits die Kinder durch gezieltes angeleitetes Lernen die grundlegenden Kulturtechniken lehrt.
- den Kindern durch ausreichend große, helle und freundliche Klassen- und Differenzierungsräume eine anregende Lernatmosphäre schafft.
- durch ansprechende Arbeitsmaterialien im Unterricht die Lust am Lernen fördert und immer neue Lernmotivation schafft bzw. erhält.
- digitale Präsentationsflächen in allen Klassenräumen nutzt
- die Arbeit mit Tablets in den Unterricht einbaut und so den SchülerInnen den Einsatz neuer Medien zur Informationsbeschaffung ermöglicht.
- Einrichtungen wie die Schülerbücherei unterstützt, um zum Lesen aktivieren.
- bei Klassen- und Schulfesten den Kindern die Möglichkeit gibt, das Gelernte in einem ihnen vertrauten Umfeld präsentieren zu können.
- eine offene Ganztagsschule anbietet.
- eine Randstundenbetreuung, Schule von der 1. bis zur 6. Stunde anbietet.
- Beratungsmöglichkeiten durch eine Schulsozialarbeiterin auch für Eltern anbietet.
- den Einsatz einer multiprofessionellen Fachkraft Inklusion die Kinder in Jahrgang 3 und 4 unterstützt
- außerschulische Lernorte anbietet (z.B. Klassenausflüge, Bibliotheksbesuche etc.).

1.3. Erziehungsauftrag

Die Bedeutung des erzieherischen Unterrichts hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Schule umfasst nicht mehr nur Wissensvermittlung, sondern unterstützt Eltern immer häufiger in Erziehungsaufgaben. Ziel ist es, dem Kind eine ganzheitliche Erziehung zu ermöglichen. Hierbei müssen die individuellen Lernvoraussetzungen und Möglichkeiten eines jeden Kindes immer berücksichtigt werden.

Hier ist insbesondere die Vermittlung folgender Grundwerte zu nennen:

- Rücksichtnahme
- Verlässlichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Respekt

Das Kollegium der Bolandschule fördert die Umsetzung dieser Ziele, indem es

- sich als Team versteht und Teamsitzungen durchführt;
- fachliche Kompetenz zeigt;
- Dialog- und Kommunikationsfähigkeit beweist (und damit die Qualität des Unterrichts sichert);
- Wahrnehmungen, Erfahrungen und Probleme mit SchülerInnen offen austauscht, gemeinsam deutet und ggf. unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten nach Lösungen sucht;

- sich als reflexionsfähig und selbstkritisch erweist, Konflikte nicht verdrängt, sondern bewältigt;
- sich offen für notwendige Veränderungen zeigt;
- durch erziehenden Unterricht zu verantwortungsbewusstem Umgang mit der Umwelt durch das Gelernte anregt;
- SchülerInnen zu selbstständigem, selbsttätigem und eigenverantwortlichem Lernen anhält;
- sich um Gerechtigkeit gegenüber SchülerInnen bemüht, Leistungsschwankungen im Zusammenhang berücksichtigt und damit die Motivation und das Selbstwertgefühl stützt;
- für die Mitwirkung der Eltern offen ist und partnerschaftliche Zusammenarbeit fördert

1.4. Schulprofil – Schwerpunkte der Schule

Zu den Schwerpunkten der Schule gehören „Musik", „Vielfalt", „Lesen" und „Kunst".
Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Bolandschule zudem eine Schule für „Gemeinsames Lernen".

Schwerpunkt „*Musik":*
Das gemeinsame Musizieren führt die Menschen zusammen und verbindet sie über alle kulturellen und religiösen Barrieren. Wir bieten eine Chor-AG für den 3. und 4. Jahrgang. Die Teilnahme ist jeweils freiwillig. Ziele der Chor-AG sind neben den musikalischen Lernzielen auch soziale und emotionale, kulturelle und interkulturelle Ziele. Regelmäßiges Singen macht Kinder konzentrierter und aufnahmefähiger im Unterricht (s. Prof. H.G. Bastian, Basitanstudie).
Derzeit nehmen 29 Kinder aus den 3. und 4. Jahrgängen am Schulchor teil. Geleitet wird der Schulchor von einer sehr engagierten Musiklehrerin, die bereits viele Erfahrungen in der Aufführung von Musicals und der Vorbereitung von Auftritten gesammelt und diese an die SchülerInnen weitergegeben hat. In jedem Schuljahr wird ein Kindermusical während der Chorfreizeit und in der Chor-AG eingeübt. Kulissen werden von den KunstlehrerInnen und Kindern gestaltet, damit die Aufführungen für das Ohr und das Auge ansprechend sind. Ziel des Schulchores sind eine gesundheitliche körperliche und seelische Förderung, aber auch musikalische, sozial emotionale Lernziele und kulturelle Ziele werden verfolgt.

Schwerpunkt *„Vielfalt":*
In der Bolandschule hat das Wort Vielfalt eine besondere Bedeutung. Diese ergibt sich aus den individuellen Lernvoraussetzungen, Persönlichkeiten und verschiedenen Herkunftsländern sowie Religionszugehörigkeiten der Schülerinnen und Schülern. Alle Mitarbeitenden in der Bolandschule respektieren die Verschiedenheit der ihnen anvertrauten Kinder. Sie nehmen das Kind in seiner Persönlichkeit mit seinen Gefühlen, Interessen, Erfahrungen, Fragen und Vorschlägen ernst. Ziel ist es die Schülerinnen und Schüler zu stärken und umfassend zu fördern und zu fordern. Dabei werden die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder berücksichtigt und genug Raum für Fantasie und Kreativität gegeben. Die Lernsituationen werden handlungsorientiert so gestaltet, dass die Kinder zunehmend mitdenken, mitplanen und gestalten können, also selbstverantwortlich lernen und handeln.
Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die Bolandschule Schule für „Gemeinsames Lernen". Alle Kinder erhalten eine individuell angepasste Unterstützung. Dabei werden die Kinder nicht nur durch die Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch durch zwei Sonderpädagoginnen, eine sozialpädagogischen Fachkraft und eine Fachkraft

multiprofessionelles Team Inklusion unterstützt. Im Unterricht wird mit Hilfe unterschiedlicher Methoden und Materialien differenziert und es gibt zusätzliche Förder- und Forderkurse.

Schwerpunkt *„Lesen“:*

Der Bereich „Lesen“ hat an der Bolandschule schon immer einen großen Stellenwert eingenommen. Durch Projekte, wie z.B. die Aktualisierung der Schülerbücherei, rückt dieser Bereich aber wieder stärker in den Fokus. Ziel ist es, die Lesekultur in der Bolandschule zu fördern und zu pflegen und die Schülerinnen und Schüler frühzeitig und nachhaltig für das Lesen zu gewinnen. (Vor-)Leseaktionen, Autorenlesungen, Lesewettbewerbe, Zeitungsprojekte und das Lesen von aktuellen Büchern werden mehr und mehr umgesetzt. Lesekompetenz ist eine Schlüsselkompetenz. Sie steht im Mittelpunkt des Deutschunterrichtes, wird aber als fächerübergreifende Aufgabe verstanden. Die Entwicklung von Leseinteressen, die Ausbildung von Lesestrategien, die Gestaltung von Lese- und Schreibprozessen sowie die Dokumentation der Lernentwicklung mit Selbsteinschätzung spielen eine elementare Rolle.
Die Umsetzung der umfangreichen Digitalisierungsmaßnahmen bieten nochmal zusätzliche Möglichkeiten für die Förderung der Lesekultur in der Bolandschule. Über multimediale Texte bekommen Kinder neue Zugänge zu Literatur und eine sinnvolle Kombination von digitalen Lese-Angeboten und Printmedien steigert die Lesemotivation und Lesekompetenz nachweislich.
Die Bolandschule integriert die neuen Medien auf verschiedene Weise im Bereich der Leseförderung. Die Schulanfänger erhalten z.B. die Möglichkeit mit der App „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zu arbeiten. Hier können sie an der Seite des Lesestart-Kängurus in spannende Bücherwelten eintauchen – und interaktiv das Lesen lernen. Ein weiteres Beispiel ist die Anton-App, in der alle Kinder einen Zugang mit ihrem eigenen Passwort erhalten. Antolin verknüpft das Lesen mit dem Gebrauch eines Tablets/PC`s, indem inhaltliche Fragen zu Büchern beantwortet und mit Punkten belohnt werden. Die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer können die Leseentwicklung somit individuell beobachten und begleiten. Zum Ende des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Urkunde mit den gesammelten Punkten und die Kinder mit einer sehr hohen Punktzahl werden in der Aula besonders geehrt.
Seit dem Jahr 2022 nimmt die Bolandschule zusätzlich an dem Projekt „Lies-mit“ teil. In jeder Schulwoche gibt es 4 Lesezeiten á 20 Minuten, in denen mit verschiedenen Lautlesemethoden gelesen wird.

Schwerpunkt *„Kunst“:*

Die Gestaltung des Schullebens in der Bolandschule wird durch die künstlerischen Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler aktiv mitgestaltet. So befindet sich auf dem Schulhof die im Rahmen einer Projektwoche entstandene Freundschaftsbank. Darüber hinaus zeigen sich im ganzen Schulgebäude wechselnde Ausstellungen und Projekte. Mit dem Umbau 2021 konnte ein neuer Kunstraum eröffnet werden, der nochmal neue Möglichkeiten für das künstlerische Wirken der Schülerinnen und Schüler schafft. Die Freude am praktischen Tun und phantasievollen, kreativen Gestalten soll durch das Fach Kunst erhalten und verstärkt werden. Vorrangige Ziele sind die Förderung des Lernens mit allen Sinnen, die Auseinandersetzung mit der Umwelt und das Kennenlernen von Meisterwerken der Kunstgeschichte und der zeitgenössischen Kunst.
Im Kunstunterricht wird, wann immer es möglich ist, ein hoher Wert auf fächerübergreifendes Lernen gestellt. Die Behandlung eines Themas auf verschiedenste Weise in unterschiedlichen Fächern ist motivierend und ermöglicht es den Kindern ganzheitlich zu lernen und Wissen zu verknüpfen.

Schule für „Gemeinsames Lernen“

„Der Aufbau eines inklusiven Schulsystems wird im "Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderungen" (VN-BRK) gefordert. Mit diesem Abkommen, das für die Bundesrepublik Deutschland 2009 in Kraft getreten ist, verpflichten sich die Vertragsstaaten in Artikel 24 unter anderem, das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen und dazu ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen zu gewährleisten.“ (http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/Auf-dem-Weg-zur-inklusiven-Schule/index.html). Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Bolandschule ein Ort für Gemeinsames Lernen.

Gemeinsames Lernen an der Bolandschule bedeutet, dass alle Kinder, mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, gemeinsam lernen.

An unserer Schule werden Schülerinnen und Schülern mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten, ihren Talenten und Neigungen, ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, ihrer unterschiedlichen Behinderungen und Beeinträchtigungen unterrichtet.

Sie werden je nach Förderbedarf zielgleich, d.h. entsprechend des Bildungsganges der allgemeinen Schule (Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2012) oder zieldifferent im Bildungsgang des Förderschwerpunkts Lernen oder Geistige Entwicklung unterrichtet.

Für alle Kinder bietet das Gemeinsame Lernen an unserer Schule vielfältige Lernchancen:

- Erweiterung der sozialen und kooperativen Kompetenzen
- Akzeptanz eigener Stärken und Schwächen sowie die der Mitschülerinnen und Mitschüler
- Stärkung des eigenen Selbstwertgefühls durch Bewusstmachung eigener Fähigkeiten
- Entwicklung eines gesunden Selbstbildes
- Übernahme von Verantwortung für sich selbst und in den Lerngruppen
- Sonderpädagogische Unterstützungsangebote im Unterricht sowie in der Einzel- oder Kleingruppenförderung

An der Bolandschule unterrichten aktuell zwei Sonderpädagoginnen in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Klassenlehrkräften die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf entweder

- im Rahmen von Kleingruppen- oder Einzelförderung oder
- im Team im Klassenverband

Zusätzlich wird unsere pädagogische Arbeit durch eine sozialpädagogische Fachkraft, eine MPT-Kraft, Integrationskräfte und Bundesfreiwillige unterstützt.

Förderung im Klassenverband

Unser Leitgedanke ist, dass alle Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf so oft wie möglich gemeinsam im Klassenverband lernen. Die Schülerinnen und Schüler lernen überwiegend in ihrem Klassenraum, an gemeinsamen Themen, möglichst mit individuell angepassten Aufgaben und unterschiedlichen Anforderungen.

Förderung im Rahmen von Kleingruppen- und Einzelförderung

Parallel setzen wir die äußere Differenzierung um. Hier finden die Schülerinnen und Schüler eine vertraute Umgebung, in der sie in Kleingruppen oder in Einzelförderung gefördert werden. Hierfür steht uns ein Förderraum zur Verfügung, der mit für die

unterschiedlichen Förderschwerpunkte und Jahrgänge angepassten Materialien ausgestattet ist.

Förderplanung
Die individuellen Bedarfe unserer Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden in einem Förderplan festgehalten. Zudem werden individuelle Ziele, aber auch Unterstützungsmaßnahmen darin aufgestellt. Der Förderplan dient allen Lehrkräften als Hilfestellung zur Entwicklungsbegleitung und als Grundlage für jeden Unterricht, so dass die Kinder bestmöglich gefördert werden können. Die Förderpläne werden regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Kooperation mit den Eltern
Die Kooperation mit den Eltern ist uns sehr wichtig, denn sie sind die Experten für ihr Kind! Sie können uns unterstützen und auch beraten, wie sie in bestimmten Situationen mit ihrem Kind umgehen, welche Hilfen ihr Kind gerne annimmt, was zu berücksichtigen ist. Und umgekehrt können wir Ihnen unsere Beobachtungen mitteilen, sie beraten und Ihnen Tipps geben.

2. Schulumfeld

2.1. Einzugsgebiet

Die Bolandschule ist eine von drei Grundschulen in der Gemeinde Herzebrock-Clarholz am Rande des Münsterlandes. Die östliche und nordöstliche Gemeindegrenzen werden weitgehend von der Ems gebildet.
Da es sich um ein ländlich strukturiertes Schulumfeld handelt, ist das Einzugsgebiet der Schule flächenmäßig recht groß, viele BolandschülerInnen sind FahrschülerInnen.

Die Bolandschule ist für den Bereich Herzebrock-Clarholz die einzige Schule des Gemeinsamen Lernens.

2.2. Gebäudestruktur

Das Gebäude der Bolandschule besteht aus drei Bereichen, die zwischen 1960 und 2006 erbaut wurden. Einige Räume wurden ehemals für eine Evangelische Volksschule errichtet.
Zwei Erweiterungsbauten wurden aufgrund steigender SchülerInnenzahlen notwendig. Neben den recht großen Klassenräumen, die alle einen Blick auf den angrenzenden Bolandwald haben, gibt es zusätzliche Gruppenräume und einen Musikraum. Im Schuljahr 2021/22 wurde die Bolandschule um zwei neue Räume erweitert (Kunstraum und Förderraum) und 4 Differenzierungsräume wurden eingerichtet. Hier können Kinder in kleinen Gruppen lernen.
Für die 2005 installierte Offene Ganztagsschule und die Randstundenbetreuung stehen eine Küche mit ausreichenden Plätzen zum Essen, drei Spiel- und Bastelräume und zwei Räume in der angrenzenden alten, 2013 von Eltern renovierten, Lehrerwohnung zur Verfügung. Eine Aula im Eingangsbereich der Schule sowie Räumlichkeiten für die Verwaltung, ein Sprechzimmer und die 2014 neu gestaltete Schülerbücherei schließen sich an.

Ergänzt wird das räumliche Angebot durch eine 2006 errichtete Sporthalle. Vier zusätzliche Gruppenräume werden häufig von Schülergruppen oder Teilgruppen benutzt.

3. Schulorganisation

Schulleitung:	Frau Solveig Poggel
Konrektorin:	Frau Svenja Hunke
Sekretärin:	Frau Mechtild Ahlke
OGGS- Leiterin:	Frau Maren Pohlmeyer
Hausmeister:	Herr Michael Hartmann

3.1. Bürozeiten des Sekretariats

Das Sekretariat der Schule ist

Montag	08.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	08:00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	08:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	08:00 - 12:00 Uhr
Freitag	08:00 - 12:00 Uhr

unter der Telefon Nummer 05245/2464 erreichbar.

3.2. Schülerzahlen

Die Zahl der SchülerInnen im Schuljahr 2025/2026 beträgt 198 Kinder, die in 9 Klassen unterrichtet werden.

3.3. Klassenlehrer/Innen und Klassenverteilung 2025/2026

Klasse 1a: Marie Schäkel
Klasse 1b: Marion Buschmeier
Klasse 1c: Nadine Wallmeyer
Klasse 2a: Johanna Tegelkamp
Klasse 2b: Alicia Kapteina
Klasse 3a: Janine Altekrüger
Klasse 3b: Marita Sautmann
Klasse 4a: Heike Kammer
Klasse 4b: Sandra Feldewert

Zudem unterrichten an der Schule:

Katrin Herbst: Sonderpädagogin
Alina Bermann: Sonderpädagogin
Indra Berg-Scheumann: Musik
Gülay Ugur: MEU Türkisch
Alzhira Huseynova: Islamunterricht
Simone Reinsch: Mathematik, Musik, Religion

Yvonne Friedrich: Sport, Religion
Solveig Poggel: Kunst, Forder- und Förderunterricht
Svenja Hunke: Sachunterricht
Tanja Kaldewey: Sport

3.4. Verteilung der Aufgabenfelder

3.4.1 Koordinatoren der Fachkonferenzen

Deutsch:	Marita Sautmann
Mathematik:	Janine Altekrüger
Sachunterricht:	Andrea Haske
Englisch:	Johanna Tegelkamp
Kunst:	Solveig Poggel
Sport:	Yvonne Friedrich, Tanja Kaldewey
Koko RU:	Marion Buschmeier Sandra Feldewert
Musik:	Indra Berg

3.4.2 Ansprechpartner für Sachbereiche

Ansprechpartnerin Einstein-Gymnasium:	Simone Reinsch
Ansprechpartnerin von-Zumbusch-Gesamtschule:	Marita Sautmann
Ansprechpartnerin MINT:	Nadine Wallmeyer
Ausbildungkoordinatorin:	Simone Reinsch
Brandschutzbeauftragte:	Marion Buschmeier, Indra Berg-Scheumann
Delfin 4:	Christina Otmar Simone Reinsch
Digitalisierungsbeauftrage:	Johanna Tegelkamp
Durchgängige Sprachbildung:	Sandra Feldewert
Energie- und Umweltbeauftragte:	Janine Altekrüger
Gleichstellungsbeauftragte:	Indra Berg-Scheumann Vertretung: Marita Sautmann
Homepage:	Alicia Kapteina
Hygienebeauftragte:	Janine Altekrüger
Kindermeilen-Kampagne:	Indra Berg-Scheumann

Koordinatorin Verkehrserziehung:	Andrea Haske
Koordinatorin Projekt „Lies mit“:	Marita Sautmann
Mentorin für das Eignungspraktikum/ Orientierungspraktikum:	Marion Buschmeier
Praxissemester:	Marion Buschmeier Simone Reinsch
Sicherheitsbeauftragte:	Janine Altekrüger
Suchbeauftragte:	Katrin Herbst
Steuergruppe Datenschutz:	Solveig Poggel Svenja Hunke Marion Buschmeier Alicia Kapteina
Steuergruppe Digitalisierung:	Andrea Haske, Svenja Hunke, Johanna Tegelkamp
Steuergruppe GL:	Katrin Herbst, Solveig Poggel, Jana Blakert, Andrea Haske, Heike Kammer, Marita Sautmann, Johanna Tegelkamp
Steuergruppe Qualitätsentwicklung:	Svenja Hunke, Andrea Haske, Johanna Tegelkamp
Teilkonferenz:	Janine Altekrüger Marita Sautmann Katrin Herbst
Team für Gewaltprävention und Krisenintervention:	Solveig Poggel Svenja Hunke Marion Buschmeier Simone Reinsch Alicia Kapteina Johanna Brinkrolf

3.5. Unterrichtszeiten

1. Stunde	08.00 Uhr - 08.45 Uhr
2. Stunde	08.50 Uhr - 09.35 Uhr
	09.35 Uhr - 09.50 Uhr (große Hofpause)

09.50 Uhr - 10.00 Uhr (Frühstückspause im Klassenraum)
3. Stunde 10.00 Uhr - 10.45 Uhr
4. Stunde 10.50 Uhr - 11.35 Uhr
11.35 Uhr - 11.45 Uhr (Hofpause)
5. Stunde 11.45 Uhr - 12.30 Uhr
6. Stunde 12.35 Uhr - 13.20 Uhr

3.6. Schülerbücherei

Die Schülerbücherei wurde 2014 mit Hilfe von Geldern der Gemeinde, des Fördervereins der Schule und den Zuwendungen von zwei Sponsoren modernisiert. Dies war notwendig geworden, da sowohl das Mobiliar als auch die Art der Ausleihe nicht mehr zeitgemäß waren. Das Angebot der Bücher war eingeschränkt und bot den SchülerInnen nicht die gewünschte Auswahl an aktuellem Lesestoff. Bei der Wahl der neuen Bücher wurde ein Schwerpunkt auf die Anschaffung von Büchern für Erstleser als auch auf spezielle Jungen- und Wissensbücher gelegt. Eine Umfrage bei den SchülerInnen hatte gezeigt, dass hier ein besonderer Bedarf bestand. Durch eine Evaluation im Schuljahr 2015/2016 soll herausgefunden werden, ob die Zahl der ausgeliehenen Bücher gestiegen ist und ob die Schwerpunkte der neu angeschafften Bücher richtig gewählt worden ist. Die Ausleihe der Bücher wird von Eltern organisiert. Dienstags und donnerstags in der großen Pause haben die Kinder die Möglichkeit, Bücher auszuleihen.

3.7. Aktivitäten im Schuljahr

Im Laufe eines Schuljahres bzw. der Grundschulzeit gibt es viele feststehende Aktivitäten, die durch weitere klassenbezogene Aktivitäten ergänzt werden:

1. Schuljahr:
- 1. Schultag - Einschulungsgottesdienst mit anschließendem Einschulungsfeier
- Besuch des Bezirkspolizisten zur Verkehrserziehung

2. Schuljahr:
- 1. AOK Handballtraining

3. Schuljahr:
- „Mein Körper gehört mir“
- MINT-Projekt der von Zumbusch Gesamtschule
- Klassenfahrt in Klasse 3 oder Klasse 4
- ADAC-Fahrradturnier
- Lesewettbewerb

4. Schuljahr:
- „Mein Körper gehört mir“
- Waldjugendspiele
- MINT-Projekt der von-Zumbusch-Gesamtschule
- Klassenfahrt in Klasse 3 oder Klasse 4
- Radfahrprüfung
- „BINGO for kids“
- Zeitungsprojekt NW
- Schnuppertag weiterführende Schulen

- Letzter Tag vor den Sommerferien – Gottesdienst anlässlich der feierlichen Verabschiedung der 4. Klassen

1. – 4. Schuljahr:

- Sozialtraining
- Theateraufführungen in der Weihnachtszeit
- Schulweihnachtsfeier
- Schulabschlussfeier vor den Sommerferien
- Gottesdienste in der Evangelischen Kirche oder in der Aula
- Karnevalsfeier
- Wandertag
- Projektwoche mit anschließender Präsentation alle zwei Jahre
- Schulfest alle vier Jahre
- Sportabzeichentag

Chor:

- Auftritt des Schulchores beim Nikolausmarkt auf dem Paul–Creamer-Platz
- Offenes Singen im Advent
- Vorspiel des Schulchores auf dem Paul-Craemer-Platz
- Vorspiele des einstudierten Musicals des Schulchores

3.8. Bewegliche Ferientage im Schuljahr 2025/2026

Die beweglichen Ferientage werden in Absprache mit dem Schulträger und den anderen ortsansässigen Schulen festgelegt. Für das Schuljahr 2025/2026 sind folgende Termine vereinbart worden:

1. Rosenmontag
2. Freitag nach Christi Himmelfahrt
3. Freitag nach Fronleichnam

3.9. Randstundenbetreuung

Das Betreuungsangebot der Randstunde existiert an der Bolandschule seit 2005. Träger dieser Maßnahme ist die Volkshochschule Reckenberg-Ems. Die Kosten der Betreuung betragen 58,00 Euro pro Monat für fünf Tage/Woche (12 Monate im Jahr). Für Geschwisterkinder zahlen Eltern einen ermäßigten Beitrag von 35,00 Euro.

Die Betreuungszeit der Randstunde beginnt um 7.30 Uhr und endet um 13.20 Uhr nach der 6. Unterrichtsstunde. Derzeit nutzen 38 Kinder dieses Angebot. Unter Anleitung von qualifizierten Mitarbeiterinnen bekommen die Kinder die Möglichkeit, kreativ tätig zu sein und ihre motorischen Fähigkeiten zu trainieren. Bei Gesellschaftsspielen und Diskussionen wird das Sozialverhalten gefördert. Für aktive Pausen steht der Schulhof zur Verfügung.

In den ersten drei Wochen der Sommerferien, in den Herbst- und Osterferien besteht ebenfalls in der Zeit zwischen 7.30 und 17.00 Uhr die Möglichkeit der Betreuung.

3.10. Offene Ganztagsschule

Unsere offene Ganztagsschule ist ein weiteres Angebot der Bolandschule für Eltern, die eine zuverlässige Betreuung und Förderung ihres Kindes in der Zeit von 7.30 Uhr bis maximal 17.00 Uhr (freitags bis 16 Uhr) wünschen. Auch die OGGS existiert seit 2005 unter der Trägerschaft der VHS–Reckenberg-Ems. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage der gemeinsamen Erziehungsaufgabe. Aus diesem Grund ist ein gewähltes Mitglied aus der Elternschaft der OGGS, Mitglied in der Schulkonferenz. Im Schuljahr 2025/2026 nutzen 92 Kinder das Angebot der OGGS.

Das Angebot umfasst:

- Hausaufgabenbetreuung
- Förder- und Forderangebote
- gemeinsames Mittagessen
- Wahlangebote für Kinder am Nachmittag
- Kinderkonferenz
- selbstbildendes Freispiel
- Projektarbeit
- drei Wochen Ferienbetreuung in den Sommerferien, zwei Wochen in den Osterferien und zwei Wochen Herbstferienbetreuung; alle zu betreuenden Kinder der Gemeinde werden an einer der Grundschulen am Ort betreut

Die Öffnungszeit der OGGS startet bei Bedarf vor der ersten Stunde um 7.30 Uhr und endet um 17.00 Uhr (am Freitag um 16 Uhr). Nach Absprache mit der OGGS-Leiterin können Kinder auch ab 15.00 Uhr abgeholt werden.

Ziele der OGGS sind:

- die Kinder in ihren sozialen, kognitiven und kreativen Kompetenzen zu stärken.
- die Eltern in ihrer Verantwortung bei der Erziehung ihrer Kinder zu begleiten.
- die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer durch eine intensive Hausaufgabenbetreuung und differenzierte Förderangebote zu unterstützen.

Um eine größtmögliche Vernetzung von Unterricht und Ganztag zu gewährleisten, finden wöchentliche Gespräche zwischen Schulleitung und OGGS-Leitung und zwei Gespräche pro Jahr, Ende Januar und Ende September, zwischen Schulleitung und dem gesamten Personal von OGGS und Randstunde statt. Die Hausaufgabenbegleiter notieren in einer Mappe Besonderheiten, die Aufschluss über die tägliche Erledigung der Hausaufgaben geben und die wöchentlich vom Klassenlehrer abgezeichnet werden. Um die Kinder zusätzlich zu den Hausaufgaben zu fördern, stehen in jedem der vier Hausaufgabenbetreuungsräume Kisten mit „Lernfutter“, die von KollegInnen mit überzähligen Arbeitsblättern etc. gefüllt werden.

Die Kosten für die OGGS richten sich nach den Einkünften der Eltern/ Erziehungsberechtigten.

3.11. Mitwirkungsorgane der Eltern

Die Mitwirkungsorgane sind

- Klassenpflegschaften/Stammtischen
- Schulpflegschaft
- Schulkonferenz
- Gremium für schnelle Beschlüsse
- Konferenzen der OGGS
- Fachkonferenzen

Alle Eltern unserer Schule haben vielfältige Möglichkeiten, sich mit ihrem Wissen und Können, ihren Erfahrungen und ihren Fähigkeiten in das Schulleben einzubringen. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, LehrerInnen und der Schulleitung bildet eine wesentliche Grundlage für die gemeinsame Bildungs- und Erziehungsarbeit. Möglichkeiten der Zusammenarbeit bestehen z.B. in den Klassenpflegschaftsversammlungen. Die Klassenpflegschaft setzt sich aus den Eltern einer Klasse und den von ihnen gewählten Elternvertretern zusammen. Die Vorsitzenden und Vertreter der Klassenpflegschaften bilden die Schulpflegschaft. Sie wählt einen oder eine Vorsitzende/n und eine Vertretung. Die Schulpflegschaft wiederum wählt aus ihrer Mitte drei VertreterInnen für die Schulkonferenz. Die drei Elternvertreter, drei Mitglieder des Lehrerkollegiums und die Schulleitung bilden die Schulkonferenz.
Die Schulpflegschaft legt u.a. die Mitglieder der Fachkonferenzen für die einzelnen Fächer fest. Ein Mitglied der Elternvertretung, ein/e LehrerIn und die Schulleitung bilden das Gremium für schnelle Beschlüsse. Die von diesem Gremium gefassten Beschlüsse werden in der nächsten Schulkonferenz vorgestellt und von ihr bestätigt.

3.12. Arbeitsgemeinschaften

Entsprechend der Lehrerstundenzahl ergänzen wechselnde Arbeitsgemeinschaften die Stundentafel der einzelnen Jahrgänge. Je nach Personaldecke ist es der Schule möglich, zusätzliche Unterrichtsangebote aufzunehmen. Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2025/2026 können Kinder der Klassen 3 und 4 können an der Chor-AG sowie an der Theater-AG und Kinder der Klasse 4 an der Medien-AG teilnehmen.

3.13. FERDI-Training

Das „FERDI-Training“, welches im 2. Schuljahr stattfindet, ist ein Verhaltenstraining für Schulanfänger (von F. Petermann, H. Natzke, N. Gerken, H.-J. Walter, erschienen im Hogreve-Verlag). Das „FERDI-Training“ ist ein Programm zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Jeder Übergang im Leben ist mit neuen Anforderungen und Aufgaben verbunden. Die Einschulung ist oft gleichbedeutend mit dem ersten Schritt des Kindes in das Erwachsenenleben. Erstmals wird der Schulanfänger mit unausweichlichen Anforderungen wie festen Anfangszeiten, Aufgaben und Hausaufgaben konfrontiert. Die Schulkinder arbeiten in neu zusammengesetzten Gruppen zusammen. Die erstellte Arbeit wird bewertet und die Lehrperson gibt ein Arbeitstempo vor. Einige Kinder sind diesen neuen Herausforderungen nicht gewachsen. Ihnen möchten wir mit diesem Training helfen den Anforderungen von Schule gerecht zu werden. Ziele des Trainings sind: – Verbesserung der sozialen Wahrnehmung – Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung bezogen auf

die Gefühle der Schulanfänger – Förderung des Problemlöse- und Konfliktmanagements – Förderung emotionaler und sozialemotionaler Fertigkeiten – Verbesserung der Selbstkontrolle und Selbststeuerung – Aufbau prosozialen Verhaltens Da der Schulunterricht eng mit dem offenen Ganztag (OGGS) verzahnt ist, vertieft die OGGS das Training in den Betreuungszeiten ebenfalls.

3.14. Marburger Konzentrationstraining

Das Marburger Konzentrationstraining (MKT) wurde als Gruppentraining von dem Dipl. Psychologen D. Krowatschek konzipiert. Es ist ein Konzept, das die verbale Selbstinstruktion der Kinder fördert und die Aufmerksamkeitssteuerung der Kinder erhöht. Mit unterschiedlichsten Methoden werden u.a. Feinmotorik, Wahrnehmung, Denk- und Merkfähigkeit sowie Lang- und Kurzzeitgedächtnis in Kleingruppen (4 Kinder) trainiert.

Ziele des Trainings sind u.a.

- Erhöhung der Selbststeuerung und Selbstständigkeit bei der Aufgabenbearbeitung
- Größere Motivation durch erfolgreiches Bearbeiten von Aufgaben
- Angemessener Umgang mit Fehlern
- Erhöhung der Selbstakzeptanz

Im Sinne der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, das Training in unterschiedlichen Jahrgängen zu wiederholen, um eine bestmögliche Förderung der Kinder umzusetzen.
Das Marburger Konzentrationstraining wird von den Sozialpädagoginnen der Schuleingangsphase und des Multiprofessionellen Teams durchgeführt.

3.15. Sozialtraining

In allen Jahrgängen führen die sozialpädagogischen Fachkräfte (sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase und die MPT-Kraft) regelmäßig ein Sozialtraining durch. Dabei stärken die Kinder ihre Teamfähigkeit und üben einen respektvollen Umgang miteinander. Themen wie gemeinsame Klassenregeln, die Stop-Regel, das Ampelsystem, sowie verschiedene Kooperationsspiele stehen dabei im Mittelpunkt. Ziel ist es, das Miteinander in der Klasse zu fördern, Konflikte fair zu lösen und ein positives Lernklima zu schaffen.

3.16. Schulsozialarbeiterin

Seit Juli 2012 unterstützt eine Schulsozialarbeiterin im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets die SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen an der Bolandschule. Zielsetzung der Schulsozialarbeit in der Primarstufe ist es, Familien und Schulen zu unterstützen, um benachteiligten Kindern zu helfen und ihre Bildungschancen zu erhöhen. Individuelle und zeitnahe sowie unbürokratische Hilfe bei familiären und erzieherischen Problemen oder schulischen Fragen kann in der Bolandschule bei Bedarf angefragt werden. Bei Bedarf können Termine vereinbart oder durch E-Mails und Telefonate Vereinbarungen getroffen werden. Aber nicht nur die Beratungslehrkraft der Schule und die Schulsozialarbeiterin beraten die Kinder zum

Thema Schule und in Erziehungsfragen, auch beraten alle KollegInnen die Kinder und Eltern bei Bedarf und an den Elternsprechtagen, die zwei Mal pro Jahr stattfinden.

3.17. Streithelfer in der Grundschule

Die Ausbildung nach dem Bensberger Mediations-Modell (BMM)
Das freiwillige Angebot richtet sich an die Jungen und Mädchen der vierten Klassen. In einer achtwöchigen Ausbildung (nach den Sommerferien bis zu den Herbstferien) werden die Jungen und Mädchen nach dem Bensberger Mediationsmodell (BMM) zu sogenannten Streithelfern von der Schulsozialarbeiterin ausgebildet. Das Bensberger Mediationsmodell zielt darauf ab den angehenden Streithelfern mediative Konfliktlösekompetenzen zu vermitteln. Die erlernten Kompetenzen üben die Jungen und Mädchen in zweier Teams in den großen Pausen aus. Dabei nehmen sie ihr kleines Handbuch „Erste Hilfe im Streit“ zur Hilfe. Die Aufgabe der Streithelfer besteht darin, ihren Mitschülern als Mediator in Konfliktsituationen unterstützend und sachlich zur Seite zu stehen und weiteren Konfliktsituationen präventiv vorzubeugen. Die Streithelfer sind in diesem Prozess keine außenstehenden Schlichter, die das Gespräch und den Konflikt der streitenden Kinder lediglich beobachten und letztendlich eine Lösung anbieten. Vielmehr bieten sie den Kindern aktiv ihre Hilfe an, indem sie das Gespräch mit dem Leitfaden der „Ersten Hilfe im Streit“, aktiv leiten, auf Gesprächsregeln achten und den Kindern Impulse geben, ihren Konflikt friedlich und eigenständig zu lösen.

3.18. Förderverein

Der Förderverein der Bolandschule wurde im Jahr 1993 gegründet. Aus 36 Gründungsmitgliedern sind mittlerweile über 100 Vereinsmitglieder geworden.

Der Förderverein ist gemeinnützig, er sammelt Spenden und Beiträge um unbürokratisch helfen zu können. In ideeller und materieller Hinsicht unterstützt er die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Grundschule. Im Rahmen dieser Zielsetzungen begleitet der Verein kulturelle und sportliche Aktivitäten der Schüler und trägt zur Finanzierung von Veranstaltungen und Anschaffungen bei und ermöglicht somit vielfältige Projekte:

- Anschaffung neuer Bücher für die Schülerbücherei
- Anschaffung von Lernspielen, Musikinstrumenten oder besonderen Sportgeräten
- Anschaffung von Arbeitsmaterialien für die Radfahrausbildung und Übernahme der Kosten für Verkehrshelfer
- Mitfinanzierung von Theateraufführungen
- Finanzierung einzelner Ausflüge für die gesamte Schule
- Mitfinanzierung der Osnabrücker Theaterwerkstatt „Mein Körper gehört mir“ für die Jahrgänge 3 und 4
- Unterstützung einzelner Familien bei mehrtägigen Klassenfahrten und der alljährlichen Chorfreizeit
- Schulhofgestaltung, Kletterspinne und Pausenspielzeug

Um über die Spenden und Mitgliedsbeiträge hinaus weitere Finanzmittel zu erwirtschaften, führt der Verein eigene Veranstaltungen, wie z.B. den Bolandbrunch alle zwei Jahre durch.

3.19. Informationsmöglichkeiten

Seit dem Schuljahr 2013/2014 existiert eine Homepage an der Bolandschule. Der bereits vorhandene Internetauftritt wurde erweitert (www.bolandschule.de) und wird nun von den Medienbeauftragten aktualisiert.

Zudem haben die Lehrkräfte der Schule in Zusammenarbeit mit den zuständigen Verantwortlichen folgende schriftliche Informationsmöglichkeiten für Eltern und Interessierte erarbeitet:

4. Unterrichtsorganisation

4.1. Klassenführung

In der Bolandschule werden im Schuljahr 2025/2026 198 Kinder in neun Klassen unterrichtet. Unterrichtet wird nach dem Klassenlehrerprinzip. Nach der zweiten Klasse kann sich, wenn dieses pädagogisch sinnvoll ist, ein Wechsel der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers vollziehen. Neben der KlassenlehrerIn, die in der Regel mindestens ein Hauptfach unterrichtet, ist ab Klasse 2 bzw. 3 mindestens eine zweite Lehrperson in der Klasse tätig, so dass die Hauptfächer Deutsch, Sachunterricht, Englisch und Mathematik nicht in der Hand nur einer Lehrkraft liegen. Stellt sich dann in Klasse 4 die Frage nach der Wahl der weiterführenden Schule, haben unterschiedliche Lehrkräfte das Kind innerhalb seiner schulischen Entwicklung kennen gelernt und können sich gemeinsam ein Bild vom Leistungsniveau des Kindes machen, um so eine Empfehlung auszusprechen, die fundiert und aus der Sicht unterschiedlicher Personen begründet ist.

4.2. Einsatz der Sonderpädagoginnen

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die Bolandschule Schule für „Gemeinsames Lernen“ und das 9. Schulrechtsänderungsgesetz in Kraft getreten. Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf haben seitdem das Anrecht, einen Platz für Ihre Kinder an einer allgemeinen Grundschule zu fordern. Es soll zunehmend der Regelfall werden, dass Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gemeinsam in einer Klasse unterrichtet werden.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden in unterschiedlichen Förderschwerpunkten gefördert:

- Emotionale und soziale Entwicklung
- Lernen
- Sprache
- Geistige Entwicklung
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Hören und Kommunikation
- Sehen

Zum Kollegium der Bolandschule gehören zwei Sonderpädagoginnen. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durch individuelle Förderpläne in separaten Förderstunden

sowie im regulären Unterricht. Neben der Förderung gehören auch die Diagnostik und die Beratung (SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen) zu ihren Aufgabenbereichen.

4.3. Stundentafel, Förder- und Forderunterricht

Der Unterricht basiert auf der Grundlage der “Richtlinien und Lehrpläne” für die Grundschule in NRW von 2021 und wird in den einzelnen Arbeitsplänen und dem Konzept zur Leistungsfeststellung und -beurteilung ausführlich dargestellt.

Gesamtunterrichtszeit in Wochenstunden für die einzelnen Klassen (Stundentafel):

1. Klasse 21 Wochenstunden (davon 6 Stunden Deutsch, 5 -Stunden Mathematik, 2 Stunden Sachunterricht; 3 Stunden Kunst, Musik; 2 Stunden Religion; 3 Stunden Sport)

2. Klasse: 22 Wochenstunden (davon 5 Stunden Deutsch, 6 Stunden Mathematik, 3 Stunden Sachunterricht; 3 Stunden Kunst, Musik; 2 Stunden Religion; 3 Stunden Sport – davon in einem Halbjahr 2 Stunden Schwimmen)

3. Klasse: 25 Wochenstunden (davon 6 Stunden Deutsch, 5 Stunden Mathematik, 3 Stunden Sachunterricht, 4 Stunden Kunst, Musik; 2 Stunden Religion; 3 Stunden Sport – davon in einem Halbjahr 2 Stunden Schwimmen); 3 Stunden Englisch

4. Klasse: 27 Wochenstunden (davon 6 Stunden Deutsch, 6 Stunden Mathematik, 3 Stunden Sachunterricht; 4 Stunden Kunst, Musik; 2 Stunden Religion; 3 Stunden Sport; 3 Stunden Englisch

Eine differenzierte Förderung aller SchülerInnen geschieht in den einzelnen Unterrichtsstunden in offenen Unterrichtsphasen durch die Lehrerinnen und Lehrer, die sich als Lernbegleiter verstehen. Zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten und Methoden werden vielfältige Methoden und Wege genutzt, um den Bedarfen aller Kinder gerecht zu werden. Im Förderunterricht (Mathematik, Deutsch) werden alle SchülerInnen ebenfalls individuell unterrichtet. Bei Bedarf steht derzeit noch allen Kindern die Förderung durch die Sonderpädagogin zu. Forderunterricht für besonders begabte Kinder wird in den Klassen 3 und 4 innerhalb des Unterrichts im Rahmen der Sternchengruppe für besondere Begabungen erteilt. Inhalt dieses Forderangebotes sind die Förderung logischen Denkens, Experimente und die Anfertigung und anschließende Präsentation von Expertenarbeiten zu selbst gewählten Themen.

4.4. Einsatz der sozialpädagogischen Fachkraft

Alle Erst- und Zweitklässler der Bolandschule erhalten bei Bedarf Unterstützung durch eine sozialpädagogische Fachkraft, die seit 2021 in der Schule angestellt ist. Ihre Aufgaben umfassen die Bereiche u.a.

- individuelle Förderung einzelner Schüler
- Förderung in Kleingruppen
- Leseförderung
- Sprachförderung
- Wahrnehmung
- Feinmotorik
- Konzentration
- Übergang Kita-Schule

Da eine Förderung der Schulanfänger zu Beginn der Schulzeit von besonderer Bedeutung ist, ist die enge Zusammenarbeit zwischen der sozialpädagogischen Fachkraft und den Klassenlehrerinnen unerlässlich. Auf Informationen über Kinder mit besonderen Leistungen aber auch über solche mit Förderbedarf kann hier zeitnah eingegangen werden.

4.5. Einsatz der MPT-Kraft

Die dritten und vierten Klassen werden seit September 2024 von einer Sozialpädagogin des Multiprofessionellen Teams (MPT-Kraft) unterstützt. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern zur Sicherung des Unterrichtserfolge im gemeinsamen Lernen.

Dabei richtet sich die Unterstützung an alle Schülerinnen und Schüler, um eine individuelle, an den unterschiedlichen Bedürfnissen, Talenten, Interessen und Potentialen ausgerichtete Förderung zu ermöglichen. Insbesondere Schülerinnen und Schüler, deren Fähig- und Fertigkeiten, Verhaltensweisen oder Potentiale besondere Förder-/Forderbedarfe aufweisen, werden eng durch die Sozialpädagogin begleitet.
Konkret bedeutet dies u.a.:

- Doppelbesetzungen vor allem in den Hauptfächern, um Lernprozesse gezielt zu fördern
- Individuelle Förderung einzelner Kinder oder kleinerer Gruppen, entsprechend ihrer Lern- und Entwicklungsbedarfen
- Unterstützung bei der Entwicklung wichtiger Lernstrategien
- Gezielte Forderung leistungsstarker Kinder
- Durchführung des Marburger Konzentrationstraining mit dem Ziel der Konzentrations- und Aufmerksamkeitsförderung
- Durchführung des jährliches Sozialtrainings in allen Klassen zur Stärkung sozialer Kompetenzen und des Miteinanders
- Elterninformation und Elternberatung

4.6. Muttersprachlicher Unterricht an der Bolandschule

An der Bolandschule erteilt Frau G. Ugur muttersprachlichen Unterricht im Fach Türkisch. Es ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die zweisprachig in Deutsch und in einer anderen Sprache aufwachsen. Der muttersprachliche Unterricht trägt zum Erhalt der Mehrsprachigkeit bei und gewährleistet die Bindungen und Verbindungen junger Menschen zum Herkunftsland der Familie.
Im muttersprachlichen Unterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler die öffentliche Wertschätzung ihrer sprachlichen und kulturellen Herkunft. Wer seine Muttersprache in Wort und Schrift beherrscht, wird auch zügig und gründlich Deutsch lernen.

Der muttersprachliche Unterricht wird zusätzlich zum regulären Unterricht erteilt und die Anmeldung der Kinder ist für ein Schuljahr verbindlich.
Die Leistungen der Kinder werden in den Zeugnissen festgehalten (Bemerkungen und zum Teil Noten).

4.7. Konfessionell-Kooperativer Religionsunterricht

Zum Schuljahr 2018/2019 haben die evangelischen Landeskirchen in NRW und die katholischen Bistümer in Aachen, Münster, Essen und Paderborn eine Vereinbarung unterzeichnet, die den Grundschulen und den Schulen im Sekundar I-Bereich die Gestaltung eines konfessionell-kooperativen Religionsunterricht ermöglicht. Das nordrhein-westfälische Ministerium für Schule und Bildung in Düsseldorf und die Bezirksregierungen unterstützen und begrüßen diese Vereinbarung.
Auch in der Bolandschule findet der katholische und evangelische Religionsunterricht mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 konfessionsübergreifend in allen vier Jahrgangsstufen statt. Dazu werden die weiterhin geltenden evangelischen und katholischen Lehrpläne aufeinander bezogen und in ein gemeinsames Konzept übertragen. Zudem finden im Religionsunterricht innerhalb der vier Grundschuljahre regelmäßige Fachlehrerwechsel statt, damit Schülerinnen und Schüler beide konfessionellen Perspektiven im Laufe des Unterrichts authentisch kennenlernen und sich damit auseinandersetzen können. Wie bisher können auf Wunsch und mit Zustimmung der betreffenden Lehrkraft auch Schülerinnen und Schüler anderer Religionen am Religionsunterricht teilnehmen.
Folgende Ziele stehen bei dem konfessionell-kooperativen Religionsunterricht im Vordergrund:
– Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden
– Der Religionsunterricht soll die jeweils eigene evangelische oder katholische Identität – sowohl für sich selbst als auch in Beziehung zueinander – bewusst machen. Außerdem soll er zum kritischen Nachdenken anregen und dazu beitragen, sich der eigenen Konfession bewusster zu werden.
– Der Religionsunterricht findet im Klassenverband statt. Die vertraute Atmosphäre fördert das Wohlbefinden der Kinder, welches z.B. für das Äußern von Gefühlen und das Behandeln von schwierigen Themen wie „Tod und Trauer“ besonders wichtig ist.

4.8. Islamischer Religionsunterricht

Der islamische Religionsunterricht wird in der Bolandschule parallel zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht seit dem Schuljahr 2015/16 erteilt. Die SchülerInnen werden wöchentlich eine Stunde in drei Gruppen in der Unterrichtssprache deutsch unterrichtet. Die Erteilung des Unterrichts unterliegt der Schulaufsicht, die Unterrichtsinhalte richten sich nach dem Lehrplan für den Islamischen Religionsunterricht in NRW – Grundschule. Ab dem zweiten Schuljahr wird eine Note erteilt, die im Zeugnis vermerkt wird.

4.9. Konsequenzen der Schule aus der VERA-Studie

Aus den VERA- Vergleichsarbeiten der 3. Klassen haben die Lehrerinnen und Lehrer Konsequenzen gezogen. Hier ein kurzer Auszug aus dem Maßnahmenkatalog.

Deutsch:
Die recht guten Ergebnisse in der Orthographie werden auf die ReLv- Strategien, die in allen Klassen verbindlich vermittelt werden, zurückgeführt. Die SchülerInnen denken vermehrt über Rechtschreibung nach und wenden Gesetzmäßigkeiten an. Die SchülerInnen in der 3. Klasse erhalten regelmäßig Wochenaufgaben, die das Leseverständnis schulen. Diese Aufgaben sind ähnlich den VERA-Aufgabenformaten und sollen selbstständig bearbeitet werden. Um die Motivation aller SchülerInnen zum

Lesen zu erhöhen, ist die Schülerbücherei renoviert und aktualisiert worden, hier sind vor allem Sach-, Jungen- und Bücher für Erstleser neu angeschafft worden. Eine Evaluation wird zeigen, ob die angestrebten Ziele erreicht worden sind.

Mathematik:

Im Bereich Mathematik haben die VERA-Vergleichsarbeiten gezeigt, dass bereits viele SchülerInnen die Inhalte der Arbeit verstehen und bearbeiten können. Dies resultiert u.a. aus dem Training unterschiedlicher Aufgabentypen und dem Lösen von Knobelaufgaben. Dieses Arbeiten mit verschiedenen Aufgabenformaten soll weiterhin intensiviert werden, da es vielen Kindern das Gefühl vermittelt, selbstständig, auch schwierige Aufgaben lösen zu können. Des Weiteren müssen Schwerpunkte der Vergleichsarbeiten ggf. im Vorfeld bearbeitet werden, wenn das Lehrbuch diese Bereiche nicht zu gegebener Zeit behandelt.

4.10. Organisation des Vertretungsunterrichts

Alle Kinder beginnen ihren Schulmorgen in der Regel um 8.00 Uhr. Eine Aufsicht ist ab 7.45 Uhr, für die Randstunden- und OGGS-Kinder ab 7.30 Uhr gewährleistet.

Auch im Krankheitsfall einer Lehrkraft wird die vorgeschriebene Stundentafel eingehalten, da die betroffenen Kinder innerhalb der zu vertretenden Unterrichtsstunden von anderen Lehrkräften unterrichtet oder in Gruppen mit bis zu 5 Kindern aufgeteilt werden. Eine entsprechende Aufteilung nimmt jede Klassenlehrkraft zu Beginn des Schuljahres für ihre Klasse vor, hängt diese an die Klassentür. Im Bedarfsfall begeben sich die Kleingruppen in die von der Klassenlehrkraft vorgesehene Klasse und arbeiten dort selbstständig an den vorgegebenen Unterrichtsmaterialien (s. dazu: Vertretungskonzept).

Da es von großer Bedeutung ist, dass die Schüler ihrem Lern- und Leistungsstand entsprechende Unterrichtsmaterialien bearbeiten und nicht nur „verwahrt“ werden, stellt jede Lehrkraft für die SchülerInnen Arbeitsmaterialien zusammen. Innerhalb dieser Arbeitsmaterialien kann der/die SchülerIn selbstständig zu unterschiedlichen Aufgabenbereichen und Fächern, ganz nach Vorgabe der Lehrkräfte, ohne Hilfestellung arbeiten.

Bei längerfristigem Vertretungsbedarf haben die Vertretungskräfte durch die schulinternen Arbeitspläne und die KollegInnen, die in der Parallelklasse arbeiten, konkrete Aussagen darüber, welche Unterrichtsthemen bereits behandelt worden sind bzw. noch bearbeitet werden müssen.

Außerhalb des Vertretungsplanes gewährleistet unsere Randstundenbetreuung (siehe Punkt 3.9./3.10) zusätzlich eine geregelte Betreuung der Kinder in der Zeit von der ersten bis zur 6. Stunde.

5. Schulmanagement und Leitung

5.1. Schulleitung

Die Schulleitung der Bolandschule besteht aktuell aus einer Schulleiterin und einer Konrektorin. Das Schulleiterteam nimmt Führungsverantwortung in den Bereichen Organsisations- und Personalverwaltung und –entwicklung wahr. In Kooperation mit der Steuergruppe erarbeitet sie Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung und Qualitätssicherung. Die Umsetzung

wird mit allen am Schulleben Beteiligten besprochen, realisiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die Schulleitung beteiligt die zuständigen Gremien bei der Festsetzung und Verteilung der personellen und materiellen Ressourcen.
Zielgerichtetheit im Sinne des vereinbarten Schulentwicklungsprozesses ist dabei ein bedeutsames Entscheidungskriterium. Bei Bedarf berät die Schulleitung in pädagogischen, methodischen und didaktischen Angelegenheiten alle am Schulleben Beteiligte. Die Beratung orientiert sich dabei stets am Leitziel der Schule, den verbindlichen Absprachen in Schulprogramm und Konzepten sowie an den Konferenzbeschlüssen. Auch die mit der Steuergruppe, der Lehrerkonferenz bzw. der Schulkonferenz abgestimmten Entwicklungsschwerpunkte können Gegenstand der Beratung sein.

6. Schulentwicklung

6.1. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Qualitätsentwicklung aller Bereiche vollzieht sich im Rahmen des gesamten Schulentwicklungsprozesses. Die Bolandschule versteht sich als ein „lernendes System“, das kontinuierlich bemüht ist die einzelnen Qualitätsbereiche weiterzuentwickeln.

- Unterrichtsentwicklung
- Personalentwicklung
- Organisationsentwicklung

Es werden vorrangig solche Lehrerfortbildungen wahrgenommen, die den aktuellen Zielen der Schulentwicklung entsprechen (s. Jahresplanung). Dies sind Fortbildungen, an denen sich das gesamte Kollegium oder z.T. mehrere KollegInnen, je nach Fortbildungsbereich und Fortbildungsbedarf, beteiligen. LehrerInnen besuchen darüber hinaus individuelle Fortbildungen, bei denen sie für das System Kompetenzen erwerben, die sie innerhalb der Schule effektiv multiplizieren (s. Fortbildungskonzept). Das hier vorliegende Schulprogramm bietet einen Überblick über den Stand der Schulentwicklung zum Zeitpunkt der Verschriftlichung. Die im Schulprogramm verankerten Konzepte und Absprachen haben Verbindlichkeit für alle am Schulleben Beteiligten und werden regelmäßig fortgeschrieben.

6.2. Evaluation

Die Bolandschule nutzt die Ergebnisse der jährlich durchgeführten Vergleichsarbeiten (VERA) für die Weiterentwicklung des Unterrichts in den Fächern Deutsch und Mathematik. Ergebnisse und Konsequenzen werden in der Lehrerkonferenz diskutiert und der Schulkonferenz mitgeteilt.
Aufgrund der Umsetzung des DigitalPakts NRW konnte die Bolandschule im Schuljahr 2021 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Herzebrock-Clarholz als Schulträger alle geplanten Digitalisierungsmaßnahmen des Medienkonzepts umsetzen. Die Umsetzung des Medienkonzepts und die Nutzung der digitalen Ausstattung wie z.B. entsprechender Lernapps sollen in naher Zukunft evaluiert werden. Hierbei sollen im Hinblick auf den Übergang auf die weiterführende Schule, auch Apps in den Fokus genommen werden, die von den Schulen der Region mit Beginn der 5. Klasse genutzt werden.

6.3. Entwicklungsarbeit und Entwicklungsziele

Kurzfristig erreichbare Ziele sind:

- Fortschreitung des Medienkonzepts

Mittelfristig zu erreichende Vorhaben (bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026)

- Evaluierung der digitalen Ausstattung/Nutzen gewählter Lernapps

Langfristig zu erreichende Vorhaben (innerhalb der nächsten 3 bis 4 Jahre)

- Kooperation mit weiterführenden Schulen hinsichtlich der Nutzung des Ipads, Lernapps etc.
- Fortschreibung des Inklusionskonzeptes

6.4. Schulkonzepte

Die teilweise im Zusammenwirken mit der Elternschaft erarbeiteten Konzepte werden ebenfalls regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben. Sie sind im Folgenden aufgeführt.

- Ausbildungsprogramm der Bolandschule
- Fortbildungskonzept
- Lese-/Leseförderkonzept
- Medienkonzept der Bolandschule
- Beratungskonzept der Beratungslehrkraft der Bolandschule
- Konzept für Gemeinsames Lernen auf dem Weg zur Inklusion an der Bolandschule
- Konzept zum Beschwerdemanagement
- Konzept zum Übergangsverfahren für die weiterführende Schule
- Konzept zum Übergang vom Kindergarten zur Grundschule
- Konzept zum Vertretungsunterricht
- Konzept zur außerschulischen Kooperation
- Konzept zur individuellen Förderung an der Bolandschule
- Konzept zur Leistungsfeststellung und –bewertung
- Konzept zur Unterrichtsgestaltung an der Bolandschule
- Konzept Schlüsselkompetenz: Selbständiges Lernen
- Projekte zur Vermittlung personeller Kompetenzen
- Sicherheitskonzept/Notfallplan
- Teamarbeitskonzept
- Unterrichtsentwicklung im Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit

Flyer

- Leistungsfeststellung und -beurteilung
- Schulinfo
- Englischunterricht
- Unser Förderverein
- Schulanfang
- Inklusion
- Schulanfang: starke Kinder, starke Eltern, starke Kindertageseinrichtung
- FERDI-Trainings